

Mit dem Zug nach Sizilien und Apulien (Oktober/November 2018)

Reiseroute

Von Würzburg aus fahren wir mit dem Zug über Rom (ab dort Schlafwagen) nach Messina und weiter nach Milazzo zur Fähre auf die Insel Panarea, der kleinsten äolischen Insel. Ein wahres Paradies! Steile Berge, schmale Wege und Pfade, keine Autos, nur ein paar Apen und kleine Elektrofahrzeuge für Transporte. Die Insel ist ein einzigartiger „Botanischer Garten“ – alles in vollster Blüte, wie im Frühling. Alle Häuser sind weiß gestrichen, mit blauen Türen und Fenstern.

Nach zwei Tagen setzten wir zur Insel Salina über. Auch hier gab es keine Besucherströme, weil Strände und damit auch Hotelkästen fehlen. Wir erkundeten die ganze Insel mit dem kleinen Linienbus. Neben schroffen Bergen vulkanischen Ursprungs und steilen Felswänden an der Küste gab es auch viele landwirtschaftlich genutzte Flächen. Salina Marina entpuppte sich als schönster Ort der Insel. Nach dem herrlichen Sommerwetter der ersten Tage gab es in der zweiten Nacht einen Sturm mit Regen. Bei der Überfahrt nach Sizilien war die See noch recht stürmisch; einige Inseln wie z.B. Stromboli und Panarea konnten nicht angefahren werden.

Mit leichter Verspätung erreichten wir abends Siracusa. Zunächst erkundeten wir die Altstadt mit dem Dom. Die Kathedrale ist ein Baudenkmal von einzigartigem Reiz: Sie entstand, indem die Zwischenräume zwischen den dorischen Säulen eines griechischen Tempels aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. geschlossen wurden. Der Tempel blieb auf diese Weise komplett erhalten. Die gewaltigen griechischen Säulen sind von außen wie auch von innen sichtbar. Das Gebäude ist somit seit gut zweieinhalb Jahrtausenden ein Ort des Kults, wenn auch für verschiedene Religionen: zuerst griechischer Tempel, dann Kirche, dann Moschee und jetzt erneut Kirche! Reliquien und Gebeine fanden die Kinder besonders interessant...

Interessant ist auch die Fonte Arethusa: Der Legende nach floh die Nymphe Arethusa vor dem liebeshungrigen Gott Alpheios (Sohn des Gottes Okeanos), sprang am Peloponnes ins Meer und tauchte erst vor Ortigia (heute die Altstadt von Siracusa) wieder auf. Hier wurde sie mit Hilfe der Göttin Artemis in eine Quelle verwandelt. Alpheios war so verzweifelt, dass er von Zeus in einen Fluss verwandelt wurde und auf diese Weise schlussendlich sein Wasser mit dem von Arethusa vermischen konnte.

Das Castello Maniace, das die komplette Spitze der Insel Ortigia beansprucht (wo in der Vergangenheit erst ein Tempel der Göttin Hera und dann Paläste der griechischen „Tyrannen“ und der römischen Verwalter von Syrakus standen), wurde nach seinem Erbauer, dem byzantinischen General Giorgio Maniace, benannt, der Siracusa für einige Jahre (1040-1043) von der arabischen Herrschaft befreite und an diesem Punkt den Hafen befestigte. Heute trägt die Festung jedoch das Aussehen, das sie im dritten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts erhalten hatte, als Kaiser Friedrich II. das Schloss nicht nur als Befestigungsanlage, sondern auch als eine seiner Residenzen benutzte (man nimmt an, dass die Festung über ein zweites Geschöß verfügte, welches als königlicher Palast verwendet wurde).

Am nächsten Tag folgte der Besuch des einmaligen sizilianischen Marionettentheaters. Wo sieht man schon so große Marionetten in glänzenden Rüstungen! Ferner besuchten wir die bekannte Archimedes-Ausstellung. Am dritten Tag erkundeten wir das Amphitheater und die benachbarten Steinbrüche mit ihren Höhlen; die bekannteste ist das „Ohr des Dionisos“.

Wir fuhren weiter nach Taranto. Die Altstadt mit den vielen leer stehenden Palästen hatte einen morbiden Charme, und nach dem ausgiebigen Besuch des berühmten archäologischen Museums waren wir geschafft! Am Abend konnten wir dann in einem exzellenten Fischrestaurant neben unserem Hotel entspannen. Von dem riesigen Angebot an frischem Fisch wählten wir einen „Cernia“ aus und als Zubereitungsart „al forno“ mit Tomaten, Oliven und Kartoffeln.

Weiter ging es nach Galatina. Ein Kleinod! Ein Stadtbummel ist gleichsam ein faszinierender Spaziergang durch die Geschichte der Architektur. Das absolute Highlight ist die Basilica Santa Catarina, ein Bauwerk der Spätromanik aus dem 14. Jahrhundert. Eine wahre Augenweide ist die Ausmalung, die im Auftrag der Gräfin von Lecce, Maria von Enghien, erfolgte, deren Gatte, der Stifter der Kirche, hier begraben wurde. In der fünfschiffigen Basilika ist der zweitgrößte Freskenzyklus Italiens an Decken und Wänden zu bewundern: Schöpfungsgeschichte, das Leben Christi, Märtyrertod der heiligen Catarina, Schreckensvisionen der Apokalypse etc. Daran kann man sich nicht sattsehen!

In Galatina wohnten wir in einem Palazzo mit stilgerechter Einrichtung und vielen Antiquitäten. Das Frühstücksbuffet war einzigartig: Auf silbernen Etageren gab es hausgemachte Kuchen und Torten aller Art: mit Kürbis, Schokolade, Äpfeln, Birnen usw. Genau das Richtige für Naschkatzen!

Unser nächstes Ziel war Gallipoli, zum dritten Mal. Wir wohnten im Centro Storico – mit Blick aufs Meer. Sowohl Frühstück als auch unser Dämmerchoppen zu zweit fanden auf der Dachterrasse statt. Gallipoli wurde reich durch Olivenöl. So besuchten wir eines der unterirdischen, in Tuff gegrabenen Gewölbe mit einer Ölmühle, die von einem Pferd betrieben wurde, das wohl monatelang kein Tageslicht sah. Es war wunderbar, durch die kleinen Gässchen, entlang des Meeres und zum kleinen Hafen zu spazieren! Die drei Tage wurden uns nicht langweilig, zudem wir kulinarisch beste Erfahrungen machten.

Auch Lecce hat uns wieder sehr gut gefallen. Es ist DIE italienische Barockstadt. Obwohl wir schon mehrfach in Lecce waren, machten wir wieder viele neue Entdeckungen. Und nicht zu vergessen: die urige kleine Trattoria in einem versteckten Gässchen. Die Tische um uns herum wurden für eine Feier genutzt, mitten drin der Pfarrer. Die gute Stimmung war ansteckend!

Von Trani zu berichten heißt ins Schwärmen kommen. Dieses Mal übernachteten wir in einem früheren Konvent, frühstückten im ehemaligen Refektorium. Ohne Pflichtprogramm ließen wir uns einfach treiben. Wir besuchten den Hafen, das neue jüdische Museum Santa Anna, die Kathedrale, viele Kirchen und Paläste. Auch genossen wir die wunderbaren Ausblicke von den Terrassen des kommunalen Parks. Auf dem Rasen tummelte sich eine fröhliche Kakadu-Gruppe, nicht einmal einen halben Meter von uns entfernt.

Unser letztes Reiseziel war Fano, schon in Mittelitalien gelegen. Wir hatten eine kleine Wohnung gebucht und uns für das Frühstück angemeldet. Zur vereinbarten Zeit klingelte es an der zweiflügeligen Eingangstür. Das Zimmermädchen stellte ein riesiges rundes Tablett auf dem

Tisch in unserer Küche ab. Darauf befand sich einer Vielfalt von Speisen – „salato e dolce“ – und sogar ein kleines Blumensträußchen. So etwas erlebt man bei uns nicht!

Am ersten Abend in Fano genossen wir den Sonnenuntergang bei einem Spaziergang auf der zwei Kilometer langen Mole. In der Nacht schlug das Wetter um, und so verbrachten wir einen regnerischen Tag in unserer Wohnung. Aber wir waren ja am Ende einer wunderbaren Reise! Es sollte eigentlich unsere letzte Reise nach Apulien sein, aber so ganz sicher ist dies doch nicht...

Verbindungen mit Bahn, Bus und Schiff

Donnerstag, 11. Oktober

Würzburg ab 08.31, München an 10.41, München ab 11.34, Verona an 16.58, Verona ab 17.52, Rom an 20.45, Rom ab 21.31 mit Schlafwagen, Messina C an 6.10

Freitag, 12. Oktober

Messina C ab 6.40, Milazzo an 6.58. Weiterfahrt zum Hafen (7 Kilometer entfernt) mit dem Taxi.

Milazzo ab 7.30 mit einem Tragflügelboot von Liberty Lines, Panarea an 10.00 (oder ab Milazzo 14.00, Ankunft auf Panarea 15.25)

Samstag, 13. Oktober

Panarea

Sonntag, 14. Oktober

Weiterfahrt auf die Insel Salina: Panarea ab 12.25 mit Liberty Lines, S. M. Salina an 12.55

Montag, 15. Oktober

Salina

Dienstag, 16. Oktober

Abfahrt S. M. Salina 8.55 mit Liberty Lines, Ankunft Milazzo um 10.35. Weiter mit dem Taxi zum Bahnhof.

Milazzo ab um 12.35 mit IC 730, Messina Centrale an 12.58, Messina Centrale ab 13.18 mit R 3855, Ankunft Siracusa 16.25

Mittwoch, 17. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober

Siracusa

Samstag, 20. Oktober

Siracusa ab 7.32, Salerno an 15.33, Salerno ab 16.59, Taranto an 20.45

Sonntag, 21. Oktober

Taranto

Montag, 22. Oktober

Taranto ab 8.53, Brindisi an 10.00, Brindisi ab 11.17, Lecce an 11.47, Lecce ab 12.59 mit Ferrovie Sud Est, Galatina an 13.46

Dienstag, 23. Oktober

Galatina

Mittwoch, 24. Oktober

Galatina ab 10.25 mit Ferrovie Sud Est, Gallipoli an 11.08

Donnerstag, 25. Oktober, und Freitag, 26. Oktober

Gallipoli

Samstag, 27. Oktober

Gallipoli ab 10.08, Lecce an 11.50

Sonntag, 28. Oktober

Lecce

Montag, 29. Oktober

Lecce ab 8.20, Trani an 10.31

Dienstag, 30. Oktober

Trani

Mittwoch, 31. Oktober

Trani ab 10.33, Fano an 15.05

Donnerstag, 1. November

Fano

Freitag, 2. November

Fano ab 9.20, Bologna Centrale an 11.21, Bologna Centrale ab 11.52, München an 18.27,
München ab 18.51, Würzburg an 20.52